

AKTUELLE STUDIEN

DIABETES BEI ÄLTEREN PERSONEN

Sind Sie zwischen 65 und 85 Jahren, Typ-2-Diabetiker und fühlen sich öfter niedergeschlagen oder interessieren sich nicht mehr für Dinge, die Ihnen sonst viel Freude gemacht haben?

MIND-DIA-Studie

MIND-DIA beschäftigt sich mit den verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten von leichten Depressionen bei Typ-2-Diabetikern. Im Rahmen der Studie wird die Wirksamkeit dreier Behandlungsverfahren verglichen, die sich bereits bei der Behandlung der Depression bewährt haben.

Informieren Sie sich bei unserer Patientenhotline unter **0234-5077-3223**

Studienleitung: Prof. Frank Petrak, Ruhr Universität Bochum
E-Mail: mail@dr-frank-petrak.de

Sind Sie Typ-2-Diabetiker und leiden an nachlassender mentaler Leistungsfähigkeit?

Neuere Studien bei gesunden Menschen haben Hinweise darauf erbracht, dass eine Verabreichung von Insulin in Form eines Nasensprays zu einer Verbesserung von Gedächtnisleistungen führt. In der Studie INSULA soll nun geprüft werden, ob diese Befunde u.a. auch bei Menschen die unter einem Typ-2-Diabetes leiden wiederholt und bestätigt werden können.

Informieren Sie sich telefonisch bei
Herrn Dr. M. Hallschmid, Universitätsklinikum Lübeck,
0451-500-5355

Leiden Sie an einer beginnenden Alzheimer Demenz?

Die Studie INSULA untersucht ebenfalls, ob durch Insulin-Nasenspray auch bei Menschen mit beginnender Alzheimerdemenz eine Verbesserung der Gedächtnisleistung erzielt werden kann. Ist dies der Fall, könnte sich mit dieser Methode ein neuer Behandlungsweg der Alzheimer-Demenz eröffnen.

Informieren Sie sich telefonisch bei
Herrn Dr. H. Siemann, Universitätsklinikum Essen, **0201-8707-202**

AKTUELLE STUDIEN

DER BESONDERE DIABETES

Diabetes und Trisomie 21 (Down-Syndrom)?



Bei Menschen mit Down-Syndrom treten Erkrankungen wie Diabetes mellitus, Schilddrüsenerkrankungen oder Zöliakie häufiger auf als in der allgemeinen Bevölkerung. Leider sind die genauen Mechanismen noch nicht vollständig geklärt. In der Studie wird nach genetischen Ursachen gesucht, um den Zusammenhang zwischen Down-Syndrom und Diabetes mellitus zu klären. Ziel der erhobenen Daten ist, die Erkrankung besser zu verstehen und in Zukunft besser behandeln zu können. Mitmachen können alle Patienten aus Deutschland oder Österreich, bei denen eine Trisomie 21 und ein Diabetes vorliegt.

Informieren Sie sich per E-Mail bei
kitroh@uniklinikum-saarland.de

Studienleitung: PD Dr. Rohrer, Universität Homburg/Saar, Deutschland

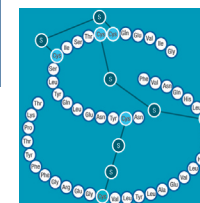
Möchten Sie stets über aktuelle Forschungsergebnisse und neue Studien informiert werden?

Registrieren Sie sich kostenlos auf unserer Website oder sprechen Sie uns an:

KONTAKTDATEN

Kompetenznetz Diabetes mellitus
Sprecherin: Prof. Dr. med. Anette-Gabriele Ziegler
Tel. 089-3187-3157
Fax. 089-3187-3144

E-Mail: info@kompetenznetz-diabetes-mellitus.net
Web: www.kompetenznetz-diabetes-mellitus.net



Kompetenznetz
Diabetes mellitus

**PATIENTENINFORMATION:
Aktuelle Studien**



GEFÖRDERT VOM



DIE FAKTEN & HINTERGRÜNDE



Aktuellen Schätzungen zufolge leben zirka acht Millionen Menschen allein in Deutschland mit der Diagnose Diabetes mellitus - also nahezu zehn Prozent der Bevölkerung.

Bei zirka 90 bis 95 Prozent der Betroffenen handelt es sich hierbei um Typ-2-Diabetes, während fünf bis zehn Prozent an Typ-1-Diabetes erkrankt sind. Daneben gibt es noch weitere, eher seltene Formen von Diabetes mellitus wie beispielsweise den Schwangerschaftsdiabetes. Der Ausbruch von Typ-2-Diabetes kann durch genetische und andere Faktoren wie Übergewicht und Bewegungsmangel verursacht sein. Dabei könnte die Veränderung einiger Lebensgewohnheiten den Krankheitsverlauf von Typ-2-Diabetes positiv beeinflussen oder sogar den Ausbruch verhindern oder verzögern.

Die Auslöser des Typ-1-Diabetes, der zu den Autoimmunerkrankungen zählt, sind bisher nicht vollständig geklärt. Jedoch ist der Typ-1-Diabetes schon heute die häufigste Stoffwechselerkrankung bei Kindern und Jugendlichen, mit einem Zuwachs von drei bis fünf Prozent pro Jahr.

Quelle: Deutscher Gesundheitsbericht Diabetes 2010, diabetesDE

DAS KOMPETENZNETZ DIABETES MELLITUS

Diabetes mellitus ist eine der großen Volkskrankheiten unserer Zeit. Zwar ist die Krankheit behandelbar. Geheilt oder verhindert werden kann sie mit dem jetzigen Wissen jedoch nicht.

Daher förderte 2008 das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ein Kompetenznetz zur Erforschung der Erkrankung: das krankheitsbezogene Kompetenznetz Diabetes mellitus (KKNDm).

Seither arbeiten insgesamt sieben Forschungsverbände deutschlandweit Hand in Hand, um der Entstehung und Entwicklung von Diabetes auf die Spur zu kommen. Das Ziel der Forscher ist es, die Krankheit dauerhaft besser behandeln, verhindern oder sogar heilen zu können.

AKTUELLE STUDIEN

Haben Sie oder ein naher Verwandter oder Freund Diabetes, oder sind Sie grundsätzlich an unseren Studien interessiert?

Im Rahmen des Kompetenznetzes Diabetes mellitus werden mehrere Studien durchgeführt, an denen Betroffene oder Angehörige von Betroffenen teilnehmen können. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie für die spannende Forschungsarbeit und deren Nutzen und Bedeutung für andere Menschen mit Diabetes gewinnen könnten und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Kämpfen Sie mit uns für eine Zukunft ohne Diabetes.

DIABETES BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

Neu entdeckter Diabetes im Kindes- und Jugendalter?



DiMelli sucht bayernweit Kinder und Jugendliche mit neu aufgetretenem Diabetes mellitus, die bei Diagnosestellung das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und deren Diagnose nicht länger als sechs Monate zurückliegt.

Die Untersuchung von Blutproben ermöglicht die genaue Bestimmung des Diabetestyps und gibt so Aufschluss über die Verteilung der einzelnen Diabetestypen im Kindes- und Jugendalter.

Zudem werden die mit Diabetes in Zusammenhang stehenden Autoimmunerkrankungen analysiert. Auch der Einfluss verschiedener Faktoren wie zum Beispiel Übergewicht und Bluthochdruck werden erforscht.

Informieren Sie sich kostenlos telefonisch unter

0800-8284868

Studienleitung: Prof. Anette-Gabriele Ziegler, (Technische Universität München) und Dr. Axel Munte (Kassenärztliche Vereinigung Bayerns)

E-Mail: dimelli@lrz.uni-muenchen.de

Internet: www.dimelli.de

AKTUELLE STUDIEN

Typ-2-Diabetes bei Jugendlichen?



Bisher gibt es kaum multizentrische Studien über den Verlauf von Typ-2-Diabetes bei Kindern und Jugendlichen. Weiterhin ist eine klinische Unterscheidung von Typ-1-Diabetes und Typ-2-Diabetes in dieser Altersgruppe schwierig.

In dieser Studie erfolgt eine standardisierte Untersuchung sowie eine Blutentnahme zur genetischen, metabolischen und immunologischen Charakterisierung dieser Diabetesform. Mitmachen können alle Patienten aus Deutschland oder Österreich, bei denen vor dem 20. Lebensjahr ein Typ-2-Diabetes diagnostiziert wurde.

Informieren Sie sich im Internet unter

www.peda-qs.de („DPV“ >> „Studien“),

Studienleitung: Prof. Reinhard Holl, Universität Ulm

E-Mail: reinhard.holl@uni-ulm.de

Haben Sie selbst oder eines Ihrer Kinder Typ-1-Diabetes, jedoch ein weiteres Kind das noch nicht erkrankt ist?



Der Krankheitsausbruch von Typ-1-Diabetes hat in der Pubertät einen Höhepunkt. Um mögliche Einflüsse und Gründe für die Entstehung in diesem Lebensabschnitt herauszufinden, untersucht TE&N DIAB erstmals die Entwicklung von Typ-1-Diabetes in der Pubertät. Mitmachen können Kinder ab acht Jahren, in deren Familie (Eltern und Geschwister) mindestens eine Person an Typ-1-Diabetes erkrankt ist.

Die teilnehmenden Kinder profitieren von engmaschigen Untersuchungen, die bei einem Krankheitsausbruch mögliche Komplikationen verhindern können.

Informieren Sie sich kostenlos telefonisch unter

0800-8284868

Studienleitung: Prof. Anette-Gabriele Ziegler, Technische Universität München, **E-Mail: TEENDIAB@lrz.tu-muenchen.de**